



Pflegekonzept Insektenvielfalt

Gemeinde Heideseen und Stadt Storkow (Mark)

Weiterführende Maßnahmen

(Hinter)Gründe

Gemeinden und Städte können viel zum Schutz unserer Insektenvielfalt beitragen. Das Einrichten von Blühflächen, wie im vorliegenden Pflegekonzept zur Förderung der heimischen Insektenvielfalt im Naturpark Dahme-Heideseen ausgearbeitet, ist eine von vielen Möglichkeiten. Dieses Maßnahmenblatt zeigt weitere Handlungsoptionen auf und geht damit weit über die Blühflächen hinaus. Insektenfreundlich gestaltete öffentliche Räume rücken die Bedeutung der Insekten in den Fokus des öffentlichen Interesses und regen dazu an, selbst Initiative zu ergreifen.

Maßnahmenvorschläge

- **Öffentlichkeitsarbeit**, wie das Aufstellen von Informationstafeln zu den Blühflächen an zentralen Stellen, Durchführen von Projekten an Kindergärten und Schulen.
- Übertragen des Pflegekonzepts zur Förderung der heimischen Insektenvielfalt auf **weiteren Flächen**. Je mehr Blühflächen vorkommen, desto besser ist zudem der Biotopverbund.
- Auch entlang von **Kreisstraßen** kann etwas für Insekten getan werden. Hinweise hierzu gibt z. B. BREIER (2020).
- Zukünftiger **Verzicht auf Graseinsaat** zugunsten von standortangepassten Blümmischungen regionaler Herkunft.
- Anlegen von mehrjährigen, standortangepassten **Staudenbeeten** (vgl. Pflanzliste im Anhang des Abschlussberichtes), sofern es sich nicht um geschützte Biotope handelt.
- Ausbringen von gekauften oder selbstgesammelten Blümmischungen regionaler Herkunft z. B. auf **Balkonen** verbessern weiter das Nahrungsangebot und den Biotopverbund.
- Pflanzen von **Obstbäumen**, die nicht nur Insekten sowohl im Frühling mit ihren Blüten als auch im Herbst mit ihren Früchten Nahrung bieten. Das Obst kann bei Interesse von Bürgern genutzt werden.
- Neben Obstbäumen, Weiden und manchen Sträuchern blühen nur wenige Arten vor Mai. Um das Nahrungsangebot von Insekten im Frühling zu verbessern, können **Frühblüher** wie Blaustern (*Scilla spec.*), Krokus (*Crocus spec.*) oder Schneeglöckchen (*Galanthus spec.*) innerorts gepflanzt werden, sofern es sich nicht um geschützte Biotope handelt. Hierfür bieten sich insbesondere publikumswirksame Flächen an, wie zwischen der Burg Storkow und dem Weg (Blühfläche Nr. 25), vor dem Rathaus Storkow (Blühfläche Nr. 26) und am Friedhof in Groß Schauen (Blühfläche Nr. 29). Auch der Dorfanger von Dannenreich (Blühfläche Nr. 2) und der Platz der Einheit in Kolberg (Blühfläche Nr. 7) sind publikumswirksam. Hier sind die vorhandenen Biotope allerdings geschützt. Es ist zudem unbedingt zu beachten, dass es keine Florenverfälschung in der freien Landschaft geben darf.
- Im Spätsommer/Herbst kann eine **Gebäudebegrünung** mit Efeu als Spätblüher eine bedeutende Nahrungsquelle darstellen.
- Erhalten und ggf. an geeigneten Orten Schaffen von **Offensandstellen**, die für manche Wildbienen wichtige Nistplätze darstellen.
- Anbringen von **Insektenhotels** in beliebigen Größen aus unbehandeltem, nicht zu stark faserndem Holz (Buche, Eiche, keine Kiefer oder Fichte) an sonnigen, windgeschützten Stellen. In das Holz werden für die Insekten zahlreiche verschieden große Gänge gebohrt. Die kleinen Gänge von mindestens 2 mm großem Durchmesser sind wenige cm tief. Bei größeren Durchmessern bis zu 10 mm sind die Gänge bis zu 10 cm tief.
- **Kein Einsatz von Pestiziden** z. B. beim "Unkrautschutz" von Gehwegen.
- Den Einsatz von Laubbläsern und -saugern vermeiden und an geeigneten Stellen das **Laub** von Bäumen belassen, weil es im Winter vielen Insekten einen Unterschlupf und Nahrung bietet. Möglicherweise geeignete Holzkästen aufstellen, wo ein Teil des Laubes gesammelt und von diversen Insekten sowie weiteren Tierarten, wie Igel, erreicht, jedoch nicht vom Wind verweht wird.
- **Lichtverschmutzung** reduzieren. Hinweise hierzu gibt u. a. das positive Beispiel des Naturparks Westhaveland unter: <https://www.sternenpark-westhaveland.de/lichtverschmutzung-1/> oder der BUND (2019) unter https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/naturschutz/naturschutz_kommunaler_insektenschutz.pdf ab S. 21. Diese Broschüre enthält zudem weitere Anregungen für den Insektenschutz in Kommunen.
- **u. v. m.** (Platz, um weitere Ideen zu notieren)

Fotos: angesäte Blütmischung



Insektenhotels



Kostenschätzung und Finanzierungsmöglichkeiten: Die Kosten sind je nach Maßnahme und Umsetzungsumfang sehr variabel. Möglicherweise lassen sich Sponsoren beispielsweise für Beleuchtungsmittel finden. Insektenhotels können ggf. zusammen mit Schulklassen gebaut werden und Frühjahrsblüher können im Rahmen von öffentlichen Aktionen, z. B. nach dem Motto „Eingetopften Frühjahrsblühern ein langes Leben geben“, gesammelt und gepflanzt werden. Vielleicht möchten engagierte Bürger auch Blühpatenschaften für kleinere innerörtliche Flächen übernehmen und Staudenbeete o. ä. anlegen und pflegen.